

*Ich übernahm folgende Werke von:*



# HERMANN SCHNEIDER

Dr. phil. et med., Professor der Philosophie  
und Pädagogik an der Universität Leipzig

## KULTUR UND DENKEN DER ALTEN ÄGYPTER

Dritte Ausgabe. Gr. 8° und 584 Seiten  
In gediegenem Ganzleinenband Gm. 15.—

Die zahllosen Ergebnisse der jüngsten Forschung über Ägyptens Kultur faßt der Philosoph Schneider von höherer Warte aus zusammen. In sechs großen Kapiteln gibt er die Entwicklungsgeschichte ägyptischer Kultur und ägyptischen Denkens und läßt eine der genialsten Urperioden aus der Gesamtheit menschlicher Entwicklungsgeschichte geschlossen gleich einem Kunstwerke vor uns entstehen.

\*

## RELIGION UND PHILOSOPHIE

Ihr Wesen und ihre Aufgaben in der Gegenwart

Zweite Auflage. Gr. 8°, VIII und 253 Seiten  
In gediegenem Ganzleinenband Gm. 8.—

Den Stoff zur Bestimmung des Wesens der Religion geben die sechs großen Weltreligionen, deren Entstehung und Ablauf vergleichend dargestellt wird. Zum ersten Male erfahren die Leistungen der großen Religionsstifter eine vorurteilslose wissenschaftliche Würdigung. Die Kritik hat einstimmig anerkannt, daß in diesem Werke die erste, ernsthafte Grundlage zu einer vergleichenden Religionsgeschichte auf wissenschaftlicher Basis geschaffen ist.

\*

## JESUS ALS PHILOSOPH

Zweite, unveränderte Auflage  
48 Seiten. Geheftet Gm. 1.—

Schneider schaltet rücksichtslos alle unctionen Elemente aus den Evangelien aus und gewinnt so ein klares Bild, das Jesus als den größten rationalen Denker des babylonisch-jüdischen Kulturkreises und als Schöpfer eines einheitlichen philosophischen Systems hinstellt.

## GESAMMELTE AUFSÄTZE

Gr. 8°, VI und 253 Seiten  
In Halbleinen gebunden Gm. 5.—

- I. Ursprung und Sinn unseres Alphabets. (Mit einer Schrifttafel.) Schneider führt den Nachweis, daß unser Alphabet nicht phönikisch ist, vielmehr die größte wissenschaftliche Leistung der alten Kreter darstellt und daß seine Symbolik der Sonnen- und Ackerbaureligion der Jungsteinzeit entnommen ist.
- II. Die Wanderungen und Wandlungen der babylonischen Sündflutsage im Altertum. Auf Grund sehr interessanter Mythenvergleiche wird Babylonien als Ursprungsland der in der ganzen Welt verbreiteten Sündflutsage festgelegt.
- III. Der herrschende Rassebegriff und die Tatsachen der Erfahrung. Die populäre Auffassung von der Bedeutung der Rassenreinheit wird hier gründlich zerstört, denn alle Erfahrung lehrt, daß nicht Rassenreinheit, sondern immer Rassenmischung die Quelle hoher Geisteskultur gewesen ist.
- IV. Vom Verstehen anderer und besonders jugendlicher Menschen. Das psychologische Problem des letzten Aufsatzes: Wie ist Verstehen überhaupt möglich? führt den Verfasser tief hinein in die metaphysische Frage von Innenwelt und Außenwelt.

\*

## „DAS MÄHRCHEN“

Eine neu aufgeschlossene Urkunde zu Goethes Weltanschauung

Dritte unveränderte Auflage  
Geheftet . . . . . Gm. 1.50

Den zahlreichen Deutungsversuchen des Märchens von Goethe gibt der Verfasser in der gewohnten Konsequenz seines Denkens eine neue Wendung. Er erkennt hinter den fließenden Linien der phantastischen Dichtung das Gerüst der kantischen Philosophie, wie sie Goethe verstanden und nach seinen Bedürfnissen geändert hat.

\*

## GOETHE'S NATURPHILOSOPHISCHE LEITGEDANKEN

Eine Einführung in die naturwissenschaftlichen Werke

Geheftet Gm. 0.75

Der Dichter und der Naturforscher Goethe widersprechen sich nicht. Alle naturwissenschaftlichen Probleme bewältigt er, sobald sie ihn beschäftigen, als anschauernder Dichter, dem immer das Ganze der ewig schaffenden Natur vor Augen steht, den jede unorganische, gewaltsame Systembildung ästhetisch beleidigt.

Verlangzetteln anbei



Alfred Kröner Verlag · Leipzig